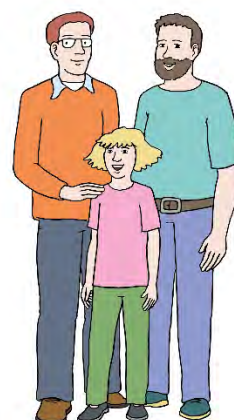

Die Interessenvertretung
Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – **ISL**
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



Im Hamburger Programm steht:
Das ist **ISL** in der Behinderten-Politik wichtig!

In diesem Text geht es darum:

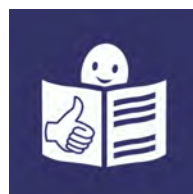
**Behinderte Menschen
dürfen Eltern sein.**



Dieser Text ist in Leichter Sprache.

Wir erklären den schweren Text.

Wir erklären das Wichtigste.



Wir schreiben schwere Wörter und Fach-Wörter fett.

Und wir schreiben sie in einer besonderen Schrift.

Zum Beispiel: **barriere-frei**

**Behinderte Menschen haben dieses Recht:
Sie dürfen Eltern sein.**

Das steht zum Beispiel hier:
im Vertrag über die Rechte
von Menschen mit Behinderungen.



Darum geht es in dem Vertrag:
die Menschen-Rechte
von behinderten Menschen.

Der Vertrag
gilt in fast allen Ländern auf der Welt.



Der Vertrag gilt auch in Deutschland.
Das ist seit März 2009 so.



Der Vertrag hat viele Teile.
In schwerer Sprache heißt ein Teil Artikel.



Im Teil 23 steht:

- Behinderte Männer und Frauen haben die gleichen Rechte wie nicht behinderte Männer und Frauen: Sie dürfen Eltern sein.
- Behinderte Kinder und Jugendliche haben die gleichen Rechte wie nicht behinderte Kinder und Jugendliche: Sie dürfen bei ihren Familien leben.



Deutschland muss sich an den Vertrag halten:

- Es muss behinderte Kinder und behinderte Jugendliche unterstützen.
- Es muss behinderte Eltern unterstützen.



Behinderte Eltern müssen Unterstützung bekommen.

Manche behinderte Eltern brauchen Unterstützung.
Damit sie ihre Kinder versorgen können.

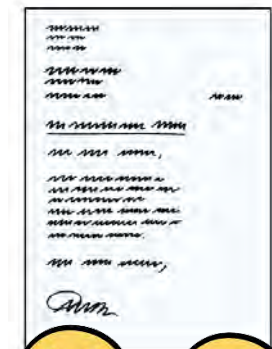
In schwerer Sprache heißt diese besondere Unterstützung: Eltern-Assistenz.

Manchmal sagt man auch: begleitete Elternschaft.



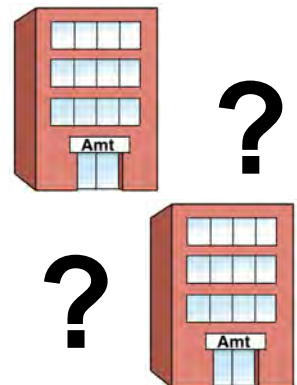
Aber behinderte Eltern haben es in Deutschland oft noch schwer.
Wenn sie Eltern-Assistenz beantragen:

- Manche behinderte Eltern bekommen Eltern-Assistenz.
- Andere behinderte Eltern bekommen keine Eltern-Assistenz.



Und vielen behinderten Eltern geht es so:

Sie werden von einem Amt zum nächsten Amt geschickt.



Also:
In Deutschland fehlen noch gute Regeln für Eltern-Assistenz.
Die Regeln müssen in einem Gesetz stehen.



ISL fordert:

**Behinderte Frauen und Männer
müssen immer gefragt werden:**

Brauchen sie Unterstützung?

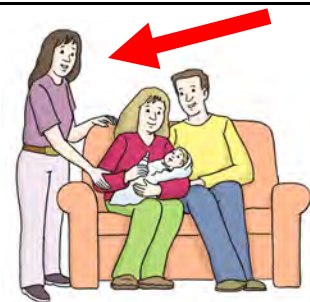
Weil sie Eltern sind.

Oder weil sie Eltern werden wollen.

Alle behinderte Menschen
haben dieses Recht:
Sie dürfen Kinder haben.



Manchmal brauchen
behinderte Mütter oder behinderte Väter
Unterstützung.
Damit sie ihre Kinder versorgen können.



Viele behinderte Menschen
werden bei Ämtern gefragt:
Welche Unterstützung brauchen sie?



Behinderte Frauen und Männer
sollen auch immer gefragt werden:
Brauchen sie Unterstützung?
Weil sie Kinder haben.
Oder weil sie Kinder haben wollen.



ISL fordert:

Behinderte Eltern müssen immer ein Recht auf Eltern-Assistenz haben. Egal wie viel Geld sie haben.

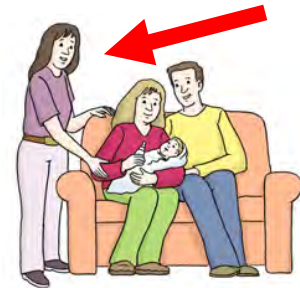
Diese Unterstützung gibt es für behinderte Väter und Mütter:

- Eltern-Assistenz
- Begleitete Elternschaft



Behinderte Väter und Mütter müssen diese Unterstützung immer bekommen:

- Wenn sie das wollen.
- Und wenn sie das brauchen.



Behinderte Eltern müssen diese Unterstützung auch dann bekommen:

- Wenn sie viel Geld verdienen.
- Oder wenn sie viel Geld gespart haben.



Es muss genug Geld für Eltern-Assistenz geben.



Es muss gute Regeln für Eltern-Assistenz geben.

Es muss ein gutes Gesetz dafür geben.



**Und das fordert ISL auch:
Die Ämter und Beratungs-Stellen
müssen viel darüber wissen:**

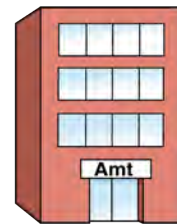
- **Es gibt Eltern-Assistenz für behinderte Eltern.**
- **Und so beantragen behinderte Eltern das.**

Diese Personen müssen zum Beispiel geschult werden:

Mit-Arbeiter und Mit-Arbeiterinnen
von Sozial-Ämtern

Mit-Arbeiter und Mit-Arbeiterinnen
von Jugend-Ämtern

Mit-Arbeiter und Mit-Arbeiterinnen
von Beratungs-Stellen



**Das ist ISL auch sehr wichtig:
Behinderte Eltern sind wichtige Fach-Leute.
Man muss Selbst-Vertretungs-Gruppen
von behinderten Eltern unterstützen.**

Das ist zum Beispiel wichtig:

- Behinderte Mütter und Väter können Ämter schulen.
- Behinderte Mütter und Väter sollen mit-sprechen.
Wenn es um ihre Rechte geht.
Und die Politik etwas entscheidet.





Wichtige Infos - Impressum:

Die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben
in Deutschland e.V. – **ISL**
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



ISL hat das Hamburger Programm 2018 überarbeitet.

© **ISL**, 2013 und 2018

Verantwortlich im Sinne des Presse-Rechts:

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben
in Deutschland e.V. – **ISL**

Leipziger Straße 61
10117 Berlin



Telefon: 030 – 40 57 14 13



E-Mail: info@isl-ev.de



Leichte Sprache

- Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.
- **ISL**

Bilder

- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen, Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel,
2013
- Inclusion Europe